

6. Oktober 1927 in Berlin  
Schöneberg geschieht ein  
schrecklicher Mord. War der  
Angreifer ein Raubtier?

9. Oktober 1927: Chef bittet mich  
den Mord in Schöneberg  
unauffällig zu untersuchen -  
Nachforschungen ergeben, dass die  
Tote, eine gewisse Hedda Finke im  
Hauptversorgungsamt Groß-Berlin  
als Sekretärin beschäftigt war und  
sich auf dem Nachhauseweg von der  
Arbeit befand - Leiche weist  
Bißspuren auf - Stücke am Hals  
und im Brustbereich fehlen  
gänzlich - musste mich bei der  
Obduktion übergeben

10. Oktober 1927: Veronika  
Schmidt, Freundin und  
Mitbewohnerin von Hedda Finke  
befragt: keine taugliche Aussage, da  
diese noch unter Schock steht.  
Bedauert, dass sie die Rolle für  
einen Film für den sie sich  
gemeinsam vorgestellt hatten, nicht  
bekommen hat

20. Oktober 1927 seltsamer Unfall  
erregt mein Interesse: Auf der U-  
Bahn-Strecke Stralauer Tor -  
Potsdamer Platz wird von  
Arbeitern auf den Schienen eine  
schlimm entstellte Frauenleiche  
gefunden - Unfall? Wie kommt die  
Tote dort hin? Post mortem auf die  
Schienen gelegt? Obduktion ergibt  
keine Anhaltspunkte, da der  
Verwesungsprozeß zu stark  
fortgeschritten ist und die  
Verstümmelungen extrem sind - die  
Tote, eine gewisse Magda  
Brauninger wird seit 5 Tagen  
vermisst

22. Oktober 1927 Mutter von  
Magda Braunniger erzählt unter  
Tränen, dass ihre Tochter an dem  
Abend ihres Verschwindens ein  
Rendezvous mit einem Herrn vom  
Film hatte!

23. Oktober 1927 Tod von Magda  
Brauninger wird vom der Polizei  
als Unfall ad acta gelegt

9. November 1927 ein Artikel im Figaro erregt mein Interesse. Da mein Französisch nicht ausreicht, werde ich ihn morgen übersetzen lassen.

10. November 1927 in Paris wurde  
offensichtlich eine junge Frau von  
einem Bär angefallen und getötet.  
Direktor von kleinem  
Wanderzirkus wird zur  
Verantwortung gezogen. Werde  
Kontakt nach Paris aufnehmen.



11. November 1927 Telefonat mit D.  
Wird sich die Bären Geschichte  
genauer ansehen!

15. November 1927 weiteres  
Mordopfer? Stark verwesene  
weibliche Leiche aus der Spree  
gezogen - Biß- und Fressspuren von  
Fischen? Identität nicht geklärt

5 Dezember 1927: D. hat aus Paris  
angerufen. Schrecklicher Mord im  
Rotlichtmilieu in Paris – Freier  
der Toten wird unter  
Mordverdacht festgehalten

6. Dezember 1927: Polizei in Paris verdächtig weiterhin einen gewissen Jean Carbout des Mordes an der Dirne Madeleine Bucout. Motiv soll ein Streit zwischen den beiden gewesen sein, der damit endete, dass Carbout sein Opfer mit einer Schere mehrmals in Hals und Brust gestochen hat

9. Dezember 1927

Mord am Viehhof - eindeutig die  
gleich Handschrift wie im Oktober  
in Schöneberg - Biß- und  
Fressspuren

10. Dezember 1927

Opfer Theresia Schlageter arbeitete  
gelegentlich in der Filmbranche -  
werde Hintergrund der anderen  
Opfer nochmals durchleuchten, ob  
Zusammenhänge bestehen

12. Dezember 1927

Erstes Opfer Hedda Finke hat sich mit ihrer Freundin und Mitbewohnerin Veronika Schmidt mit ALMO vorgestellt

Vermutlich zweites Opfer Magda Braunniger war nach Aussage ihrer Mutter mit einem Herrn vom Film verabredet - Name jedoch unbekannt

Drittes Opfer arbeitete bei verschiedenen Filmstudios als Statistin - unter anderem ALMO

Spur führt immer zur Filmbranche und zweimal konkret zu ALMO, werde morgen den Chef unterrichten, dass ich eine Anstellung dort brauche, um verdeckt zu ermitteln

15. Dezember 1927

Vorstellung bei ALMO muss  
verschoben werden, da nach  
Ankunft einer Sekretärin die  
gesamte Filmcrew und die  
Firmenleitung zu Aussenaufnahmen  
nach Wien gefahren ist



3. Januar 1928:

Anruf aus Prag - C. flüstert mir  
was von Morden, die dem an  
Theresia Schlageter ähnlich sind -  
werden von der Prager Polizei  
geheim gehalten

7. Januar 1928:

Wieder kein Erfolg bei ALMO -  
Firmenleitung und Belegschaft  
wieder in Wien

13. Januar 1928

Habe mich bei Moskowitz, Chef der  
Firma ALMO unter dem Namen  
Schmitt als Produktionshelfer  
vorgestellt. Arbeite morgen zur  
Probe

14. Januar 1928

Schinkel, der Regisseur von  
ALMO hat eine alte Zeitung aus  
Wien mitgebracht - habe einen  
Artikel über einen Mord gefunden!  
Kann am nächsten Ersten bei der  
Firma anfangen

14. Januar 1928

Habe Briefe an die Polizei von  
Prag und Wien geschrieben und um  
Abschriften der Ermittlungsakten  
gebeten

Noch einen Brief an D. an Paris  
geschickt

21. Januar 1928

Antwort aus Paris

22. Januar 1928

Antwort aus Wien

27. Januar 1928

Antwort aus Prag

30. Januar 1928

Brief von D.

1. Februar 1928

Viele seltsame Leute bei ALMO -  
noch keine Anhaltspunkte

13. Februar 1928

Fahre am 15 mit dem Filmteam  
wegen Uraufführung von „Nasses  
Grab“ nach Paris – kontaktiere D.  
um ein Treffen zu arrangieren



18. Februar 1928

Vorzeitig wieder ab nach Berlin  
abgereist, da der Film von der  
Presse verrissen wurde. Treffen mit  
D. erfolgreich

19. Februar 1928

D. unterrichtet mich, dass der  
Nacht vom 17. auf 18. Februar  
Mord in Paris stattgefunden hat. -  
unbekannter Täter hat junge Frau  
überfallen - mehrere Stiche eines  
spitzen Gegenstandes hinterlassen  
im Brustbereich tiefe Wunden -  
Polizei vermutet Raubmord

28. Februar 1928

Immer noch keine Anhaltspunkte

3. März 1928

Junge Frau aus Tempelhof wird  
vermisst

9. März 1928

Reise nach Dinkelsbühl für weitere  
Drehearbeiten - anstrengender Tag,  
Probeaufnahmen - keine neuen  
Erkenntnisse

10. März 1928

Arbeit geht weiter - Aufnahmen in  
Aalen zum Kurzfilm „Die Römer“.

14. März 1928

Stuttgarter Zeitung berichtet in  
einem kleinen Artikel über einen  
Mord in der Nähe von Aalen

15. März 1928

Größerer Bericht in der Kocher-  
und Jagstzeitung über den Mord  
am 10. März bei Aalen - gleiches  
Muster - unbekannter Täter tötet  
und verstümmelt junge Frau



16. März 1928

Kein Zweifel mehr, dass sich der  
Täter hier bei ALMO befindet -  
habe schon einen Verdacht, den ich  
zu gegebener Zeit mit D. besprechen  
muss

17. März 1928

Telefonische Anfrage im  
Polizeipräsidium in Aalen ergeben  
nicht viel, denn die Ermittlungen  
laufen noch - Provinzler!

26. März 1928

Habe Schneiderhahn bei einem  
seltsamen Telefonat belauscht -  
werde ihn im Auge behalten

1. April 1928

Schinkel betrügt seine Frau – habe  
ihn heute nach der Arbeit heimlich  
verfolgt und beobachtet, wie er sich  
mit einer Unbekannten in der  
Hagelbergerstraße getroffen hat –  
innige Umarmungen bei der  
Begrüßung

2. April 1928

Mord an einer jungen Frau in der  
Nähe der Hagelberger Straße!

Schinkel ist heute sichtlich nervös  
und mit seinen Gedanken nicht bei  
der Arbeit

3. April 1928

Das Opfer, eine gewissen Herta Huber war verheiratet und ihr Ehemann hat ein Alibi für die Tatnacht - Täter weiterhin unbekannt - Obduktion ergibt, dass Teile der Leiche vom Tatort entfernt wurden und noch nicht aufgefunden werden konnten - erzähle dem Chef von meinem Verdacht und bitte darum keine Details an die Presse zu geben

9. April 1928

Schinkel reist mit ALMO

Mitarbeitern nach Wien, um

Verträge auszuhandeln – werde ihn  
im Auge behalten

14. April 1928

Rüdiger benimmt sich mir  
gegenüber seltsam – werde ihn  
genauer beobachten



20. April 1928

Trete mit den Ermittlungen auf der  
Stelle

25. April 1928

Habe Ada Nilson heute beobachtet,  
wie sie sich blutverschmierte Hände  
gewaschen hat

26. April 1928

Blut an Nilsons Hände hat sich als  
Filmblut herausgestellt

2. Mai 1928

Moskowitz schickt mich nach  
Hause, weil für mich keine Arbeit  
da ist - er erklärt, dass die  
Auftragslage saisonbedingt etwas  
schlechter ist

15. Mai 1928

Bis heute keine Arbeit – ich  
observiere unauffällig das  
Filmstudio, kann aber nichts  
Ungewöhnliches beobachten

28. Mai 1928

Erfahre am Präsidium, dass junge  
Frau aus Spandau vermisst wird

3. Juni 1928

Kann morgen wieder anfangen, da  
Studioaufnahmen gemacht werden  
müssen

7. Juni 1928

Schinkels Assistent Hanselmann  
durchsucht offensichtlich die  
Garderobe der Schauspieler



9. Juli 1928

Ermittlungen gehen nicht weiter -  
viele Anhaltspunkt, doch nichts  
konkretes

15. Juli 1928

Erfahre von einem Selbstmord in  
der Nähe vom Kurfürstendamm -  
junge Frau hat sich vom Dach eines  
Hauses gestürzt - ihr Verlobter hat  
Zweifel, jedoch ergeben sich keine  
Anhaltspunkte, dass es Mord war.  
Leiche vom Aufprall fast  
unkennlich

2. August 1928

Moskowitz tuschelt mir Dadam -  
werde der Sache nachgehen

5. August 1928

Hektisches Treiben, da Schauspieler  
für den neuen Film versprechen

8. August 1928

Belausche Gespräch zwischen  
Murmman und Schinkel – eine der  
Schauspielerinnen, die vergeblich  
für eine Rolle vorsprach ist nicht  
wieder von Berlin nach Hause  
zurückgekehrt. Ihre Mutter hatte  
sich besorgt nach ihrem Verbleib  
telefonisch bei Murmann gemeldet.  
Schinkel mahnt Murmann den  
Mund zu halten und die Sache  
nicht an die große Glocke zu hängen

10. August 1928

Versuche vergeblich mehr über die  
Sache aus Murrmann  
herauszulocken – verschaffe mir  
daher heimlich die Unterlagen über  
die Teilnehmerinnen des  
Vorstellungsgespräches

13. August 1928

Nach vielen Telefonaten habe ich endlich den Namen der vermissten Frau herausgefunden – werde morgen nach Dresden fahren, um mit ihrer Mutter zu sprechen

15. August 1928

Hona Gertel aus Dresden ist weiter  
spurlos verschwunden - Mutter  
erzählt, dass sie von einem netten  
Herrn gesprochen hat, der ihr eine  
Rolle beim Film in Berlin  
verschaffen wollte



18. August 1928

Treffen mit D.

19. August 1928

D. will mit mir bei den anstehenden  
Filmaufnahmen alle genau unter  
die Lupe nehmen - D. teilt meinen  
Verdacht nicht, hat aber auch  
beobachtet, dass Moskowitz  
Heimlichkeiten hat und etwas  
verbirgt